

Große Anfrage der Fraktionen der SPD und der CDU**Innovation in Gesundheit und Pflege**

Im Land Bremen sind mehr als 30.000 Menschen im Gesundheits- und Pflegesektor beschäftigt. Das Gesundheits- und Pflegewesen ist damit ein bedeutender arbeitsmarkt- und fiskalpolitischer Faktor. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung — so liegt der Seniorenanteil Bremens an der Spitze aller Bundesländer — und Veränderungen im Verbraucherverhalten ist eine Nachfragersteigerung für sozialversicherungsrechtliche, öffentliche aber vor allem auch für privat finanzierte Dienstleistungen der Gesundheits- und Pflegebranche zu erwarten. Wie überall in Deutschland wird dieser Sektor zunehmend mit Anforderungen hinsichtlich Effizienz, Qualität und Transparenz konfrontiert und muss sich diesen neuen Anforderungen gerade im Sinne der Patienten stellen.

Wir fragen den Senat:

1. Wie können die Funktionen Bremens und Bremerhavens als Oberzentrum gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung genutzt werden, um den Zweistädtestaat als attraktiven Standort von Gesundheits- und Pflegedienstleistungen fortzuentwickeln und eine regionale Gesundheitswirtschaft aufzubauen?
2. Wie will der Senat hierzu insbesondere das Innovationspotential des Gesundheits- und Pflegewesens und die gute FuE-Infrastruktur als Standortfaktor optimal nutzen?
3. Beabsichtigt der Senat, einen themenspezifischen Förderrahmen für diesen Bereich aufzulegen
 - a) wenn ja, mit welchem Mittelvolumen?
 - b) wenn nein, warum nicht?
4. Welche Möglichkeiten birgt ein Landesprogramm „Innovation in Gesundheit und Pflege“
 - für die Nutzerinnen und Nutzer von Gesundheits- und Pflegedienstleistungen und speziell für die Zielgruppe „Ältere Menschen“,
 - für den bremischen Arbeitsmarkt,
 - für den Aufbau einer regionalen Gesundheitswirtschaft,
 - für die Einwerbung nationaler und europäischer Fördermittel?
5. Welche Schritte unternimmt der Senat, um „Innovation in Gesundheit und Pflege“ in Vernetzung mit der bisherigen Forschungs-, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsstrukturpolitik voranzutreiben?

Günthner, Töpfer,
Waltraud Hammerström, Böhrnsen und Fraktion der SPD

Brigitte Dreyer, Eckhoff und Fraktion der CDU